

weise Soissons
em Vorschlag bis
eine Anzahl weit
eine strategische
kosten wird, Ser-
Frouard, Mont-
ger-Festungen an-
Dijon ebenfalls
Mezières sollen
hen, im Innern
erbaut und die
Fort de Blage
geschobene Risten-
an die Halbinsel
Recamp zu einem
bourg durch einen
seite her schützen.
entwickelt eine an-
in dem unglück-
mentlich auch da-
wenn deren po-
Es thut aber
nete Zustände wie-
auseinander fällt.
mität der großen
Dauer nur ein
einzelne Provinzen
ch wieder einzelne
sich unter irgend
und unabhängig-
dicatorisch ver-
huß gar bald frei
und die Sicherheit
olks" stehend hal-
che den von der
werden sind es die
n die rothen, die
ut getränkten und
ecken hinterlassen.
gelegter Besegent-
Zusurgenten tre-
Zusurgenten von
mit Contreras
, Berret (Krieg-
s Kantsblatt d.
es Direktoriums
saluppen landeten
aben die Karlisten
Gefangene befreit.
a 30. Juli gemel-
unterdrückt. Die
Es herrscht große
Positionen, bevor
Stadt Almeria hat
wiesen.
mit dem größten
Es heißt, der
tliche, den Eid auf
wundenen Chir-
sellen sind, d-
ahlen und ein-
Bohara abtret-
verlangt; dagegen
riegenschaftsbü-
halter. Immer-
wird es mit der
die Dauer festes
es will, für die
ingung des turko-
Die Sklaverei
urch die Kirgisen-
hat Kaiser Alex-
den und Kolonmi-
und des Amur-
Rußland eine in
wünschen wir den

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezug 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
auswärts bei den Po-
stämtern oder bei nächstge-
legenen Poststellen.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 89.

Donnerstag, den 7. August.

1873.

Ämliche Bekanntmachungen.

Nagold-Kahn.

Wir bedürfen 33 Stück steinerne
**Postamente zu den Gradientenzeigern und
Controlestöcken**



der Bahnlinie Pforzheim-Unterreichenbach.
Dieselben müssen 90 cm. hoch, 30/35 cm. stark und achteckig nach
Zeichnung, welche im Bureau der unterzeichneten Stelle aufliegt, sauber gearbeitet sein.
Offerte auf die Lieferung franco Bahnhof Pforzheim oder Unterreichenbach wer-
den spätestens bis

Samstag, den 16. August 1873,

entgegengenommen.

Pforzheim, den 1. August 1873.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Diejenigen Leichenschauer,
welche mit ihren Büchern noch im Rück-
stande sind, werden an die unverzügliche
Einsendung derselben erinnert.

K. Oberamtsphysikat:
Dr. Müller.

**Calw.
Gläubiger-Aufruf und
Warnung.**

In der Schuldensache des Fabrikanten
Wilhelm Friedrich Schumm von hier,
Firma J. F. Wiedenmayer, werden
sämtliche unbekannte Gläubiger desselben
aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10
Tagen anzumelden, damit mit ihnen
weiter darüber verhandelt werden kann.
Spätere Anmeldungen können bei der be-
vorstehenden Vermögens-Vertheilung nicht
mehr berücksichtigt werden.

Zugleich werden die Schuldner des
Schumm verwarnt, an den Kaufmann
Friedrich Beck von hier, der sich un berech-
tigter Weise in die Schumm'schen Ange-
legenheiten mischt, Zahlung zu leisten.

Alle Zahlungen, welche nicht an den
Güterpfleger, Gemeinderath Wilh. Waga-
ner, gemacht werden, werden nicht aner-
kannt.

Den 6. August 1873.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Martinsmoos.

Schafwaideverpachtung.



Am Mittwoch, den 13.
August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird auf dem Rathszimmer
die hiesige Sommerwaide auf das Jahr
1874 im öffentlichen Aufsteig verpachtet
werden, wozu die Liebhaber, unbekannte
mit Vermögens-Zeugnissen versehen, hiemit
eingeladen werden.

A. A.:
Schultheißenamt.
Seeger.

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Auhholz-Verkauf.**



Am Mittwoch,
den 20. August, 10
Uhr, in Pfalzgrafen-
weiler aus Eschen-
rieth, Findelbuckel,
Hütteschlag, Sau-
teich, Lachenrain,
Reutplatz, Altschän, Leinengrub u. a. Wald-
theilen:

2049 Stück Lang, 944 Stück Sägholz,
und 79 Buchen mit zusammen 5174
Fm., meistens Holz I. und II. Classe.
Altenstaig, den 4. August 1873.
K. Forstamt.
Herdegen.

**Calw.
Haus- und Garten-
Verkauf.**



Aus der Verlassenschafts-
masse der Johann Martin
Ade, Küfers Wittve hier,
kommt am

Samstag, den 9. August 1873,
Vormittags 11 Uhr,
deren zweistöckiges Wohnhaus nebst Holz-
hütte und Garten, Aufschlag 1100 fl.
zum ersten und am

Montag, den 11. August 1873,
Vormittags 11 Uhr,
zum zweiten und letzten Mal zur Ver-
steigerung.

Rathschreiberei.
Haffner.

Die Unterzeichnete hält vorräthig und empfiehlt zu gefälliger Abnahme:
Verzeichniß über die Gebühren für die Güterbuchführung

Steuerfak-Protokolle

(neuestes Formular).
Zusammenstellung des Flächenmaßes

(Titel- und Einlagebogen).
A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

**Neuweiler.
Wald-Verkauf.**

Samstag, den 9. August, Nachmittags
1 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des
Sam. Koller hier der öffentliche Verkauf
zweier Waldtheile stattfinden, wozu man
die Kaufslustigen auf das Rathhaus freundlich
einladet. Es sind 7²/₈ Morgen Nadelwald
in den Hecken und 2¹/₈ Morgen ditto in der
Langert.

Das Waisengericht.

Privat-Anzeigen.

Guter Apfelmoss

zu billigem Preis ist zu haben bei
Ernst Ludw. Wagner.

**Ein geordnetes Mädchen findet auf einer
Rundmaschine**

dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Christ. Lud. Wagner.

Mecker-Verkauf.

1 Morgen bei der Schaffheuer, 1/2
Morgen am Säuslich, mit Haber, verkauft
Bäder Gwinner.

**Tübingen.
Waschanzwind-
Maschinen**

mit dauerhaften Gummiwalzen empfiehlt
Carl Eberhardt,
Schlosser & Mechaniker.

Dehndgras

auf 5 Morgen Wiesen, und
einen weispännigen
Wagen

hat zu verkaufen
M. Rümmerle.

1900 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich aus-
zuleihen
Friedrich Keller.



Calw.

Weinhandlung von Giebenrath und Klinger.

Außer unsern gewöhnlichen Weinen von fl. 4. — an per 20 Liter empfehlen wir feine 1868er und 1869er **Marfgräfler**, sowie sehr gesunde südfranzösische 1870er und 72er **Nothweine**, welche wir selbst direkt bei den Producenten einkaufen, daher für deren Rechtheit garantiren und die billigsten Preise stellen können. Ebenso halten wir stets **Priorato** und **Benicarlo** (spanische Nothweine), die wir sowohl in Originalfassern von circa 450 Liter Inhalt mit Postquittung als in kleineren Parthien abgeben.

Hochachtungsvoll

Giebenrath & Klinger.

Pfandscheine

für Verheirathete
und Ledige oder Verwitwete,
Unterpandbuchsanzüge,
Löschungs-Nachrichten,

empfehl zu gef. Abnahme die
A. Oelschläger'sche
Buch- und Steinruderei.

Schmieh.

2 Morgen Haber

hat zu verkaufen

Wittwe Rentzler.

Haber.

Den Ertrag von einem halben Morgen
bei der Schaffener verkauft

Fr. Wadenheimer.

Calw.

Logis.

Ein mittleres Logis, seither von Hrn.
Rürschner Kolb bewohnt, zu welchem auch
ein Glasfenster parterre gegeben wird, ist
bis Martini zu vermietten.

Ernst Köhler,
obere Marktstraße.

Oberfollwangen.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat

Friedrich Hamman, Bauer.

Neuweiler.

Für einen hiesigen Bürger suche ich ge-
gen gute Versicherung

2000 fl.

Um gef. Anträge bittet

Schultheiß Stroh.

Hornberg.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeinde-
pflege liegen gegen gesetzliche
Sicherheit 500 fl. zum Aus-
leihen parat.

Hornberg, den 30. Juli 1873.

Schultheiß Köhler.

Calw.

275 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit so-
gleich auszuleihen

Schulth. Kienke.

Die
lithographische Anstalt
von
A. Oelschläger
in Calw

empfehl sich zur Anfertigung
aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und
Privatleben vorkommenden
lithographischen Druckarbeiten,
als:

Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen
aller Art u. s. w.; ferner **Rechnungen, Facturen, Circularen,**
Notizen, Adress- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlo-
bungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art,
Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten
u. s. w. u. s. w.

und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

Empfehlung.

Mein gut fortirtes Lager reiner Weine aller Gattungen bringe ich in empfeh-
lende Erinnerung.

Ernst Ludwig Wagner.

Den Herren Pflägern und Capitalisten empfehle ich mich zum

Ein- und Verkauf

von **Staatsobligationen, Pandbriefen, Effecten**

und **Lotterie-Loosen** jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und
Besorgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und
sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu; auch ertheile ich Auskunft über
stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose
gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose
werden unentgeltlich vorgemerkt.

Emil Georgii.

Weil der Stadt.

Stroh

kann zu laufenden Preisen immer gekauft
werden bei

Fr. Beyerle, Stadtmühle.

Ein heizbares

Zimmer

mit oder ohne Bett hat sogleich zu ver-
mieten

Wittwe Soll.



Stuttgart, 2. August. Bezüglich der in einzelnen Blättern enthaltenen Mittheilung, nach welcher bei dem königlich württembergischen Armeekorps sogenannte Erntebewerbungen nicht stattfinden, erfahren wir, daß durch einen Erlaß des Generalkommandos bereits unter dem 1. Juli d. J. genehmigt worden ist, eine Anzahl Leute bei jeder Kompagnie, Eskadron oder Batterie auf 8-10 Tage zur Unterstützung ihrer Angehörigen während der Erntezeit zu beurlauben und diese bis zum Beginn der größeren Uebungen gestatteten Beurlaubungen abwechselnd eintreten zu lassen, um damit den ländlichen Interessen möglichste Berücksichtigung zu gewähren. (StM.)

Friedrichshafen, 2. Aug. Se. Maj. der König sind nach einer Abwesenheit von 3 Wochen heute Nachmittags 2 Uhr von Bebenhausen kommend, hieher zurückgekehrt.

Rosenfeld, 1. Aug. Heute Abend wurden im Mondenschein und bei klarem Sternenhimmel die vor und in unserer Stadt am Sonnenlicht gestorbenen acht badischen Soldaten in Anwesenheit einer großen Menschenmenge beerdigt. Das Ehrengelübte wurde ihnen von der hiesigen Feuerwehr gegeben. Da sie alle kathol. Konfession waren, so hielt Stadtpfarrer und Dekan Voscher von Dinsdorf die Leichenrede und vollbrachte die Einsegnung. Die beiden evangelischen Ortsgeistlichen beteiligten sich gleichfalls, indem Pfarrverweser Föhr ergreifende Worte an den 8 reichbekränzten Särgen sprach, während Stadtpfarrer Föhr den erschütternden Akt schloß mit Mittheilung der Personalien und mit Dank gegen die Gemeinde Rosenfeld für ihre herzliche Theilnahme und für ihre aufopfernde Hilfe, die sie den Kranken und sterbenden Jünglingen, die alle in einem Alter von 21-22 Jahren stunden, erwies. Die 5 noch hier befindlichen Soldaten sind auf dem Weg der Besserung. Das freundliche Zusammenwirken der zwei Konfessionen machte auf das Publikum einen günstigen Eindruck.

Das Schwäbische Landesturnfest zu Heilbronn nahm am Samstag den 2. August seinen Anfang. Die Stadt hat sich in festliches Gewand gehüllt und allerorten winkten Willkommgrüße und Flaggen und Fahnen den einziehenden Turnern entgegen. Die Vertreter der Vereine hatten sich schon am Samstag eingefunden, da um 6 Uhr der Turntag im Aktiengarten stattfand. Unter dem Vorsitze Doberer's von Heilbronn, dem als Schriftführer Vosinger von Stuttgart und Knoff von Kalen assistirten, ward die Tagesordnung in ca. 3 Stunden erledigt. Aus den Beschlüssen heben wir den hervor, daß in Zukunft das sogenannte Nationalwettturnen wegfalle, bezw. mit dem eigentlichen Preisturnen vereinigt werden solle. Zum nächstjährigen Vor- und Festort wurde Waldsee bestimmt. In den Bundesauschuß wurden gewählt: Georgii (Calw), Doberer (Heilbronn), Langer (Wibera), Frey (Ulm), Hölz (Stuttgart) und Hebsacker (Tübingen); in das Preisgericht: Georgii, Menz (Stuttgart), Wüst (Tübingen), Drußenbaum (Nadensburg), Baulnecht (Heilbronn), und für die Jüglinge: Weiger (Cannstatt), Veilhardt und Frey (Ulm). — Im Garten draußen war bis zum späten Abend bei trefflicher Musik und prachtvoller Illumination die lebhafteste Unterhaltung. — Der Hauptzug kam am Sonntag mit den Bahnzügen überalher. Es mögen an 1000 Turner mit 65 Vereinen zugegen sein, auch von Pforzheim und Frankfurt sind gegen 100 Gäste da. Das übrige Volk aber ist in der Stadt nach Tausenden zu zählen. Am Sonntag um 7 Uhr war das Preischießen, an dem sich ca. 50 Turnerschützen beteiligten. Die besten Schützen (600 Fuß auf eine Feldscheibe von 60 zm. Höhe und 20 zm. Breite mit feldmäßiger Distanz) waren: Staib aus Ulm mit 31 Punkten, Levl aus Stuttgart 28 P., Bicker von Kirchheim 28 P., Berret von Heilbronn 27 P. Im ganzen erhalten 12 Schützen einfache Gaben. Um 10 Uhr war Berathung der Vorturner in der Turnhalle, in welcher der Beschluß gefaßt ward, den Bundesauschuß um Abhaltung eines Vorturnertages, wie in den Vor Jahren, anzugehen. — Mittags 2 Uhr ordnete sich der Festzug in der Allee und hat derselbe mit Feuerwehr, Turnschülern mit blanken Stäben und eigener Musik, Vertretern der Behörden, Festdamen und dem Volke der Turner mit 65 Fahnen den freundlichsten Anblick. Die Straßen der Stadt, die alle im festlichen Wetter prägt sich auf allen Gesichtern die Festesfreude an. Auf dem geräumigen, dem neuen Bahnhofs gegenüber liegenden Festplatze begrüßte nach allgemeinem Gesänge Herr Härtel die Turner und Festgäste mit trefflichen Worten. Dann führten zwei Abtheilungen Turnschüler unter Turnlehrer Hofwader eine Reihe von Stäbübungen so trefflich und präzis vor, daß der lebhafteste Ausdruck des Beifalles unter der dichtgedrängten Menge sich kund gab. Unter derselben Leitung wurden von ca. 500 Turnern einfache Freiturnungen gut und ergötzt ausgeführt. Den Rest des Nachmittags füllte das Niederturnen sämtlicher Turner aus, wo manche treffliche Leistung Einzelner oder ganzer Vereine zu Tage trat. Auf dem weiten Platze ist das regste Leben und Treiben, wozu das prachtvollste Wetter nicht wenig beiträgt. Auf den Abend ist Banket in der Turnhalle, in deren

Nähe die Gmünder, Kirchheimer und Stuttgarter (Männer-Turnverein) ihre Zelte aufgeschlagen haben. Die übrigen Turner sind alle bei den Bürgern gastlich einquartirt. — Der Montag war ganz dem Preisturnen gewidmet. Es beteiligten sich daran im ganzen 52 Turner, besonders auch die Gäste von Frankfurt, Pforzheim und Augsburg, welche den schwäbischen Turnern durch ihre vorzüglichen Leistungen den Wettkampf heiß machten. Der höchste Sprung war 160 cm. von Kammerer von Frankfurt und 150 cm. von Kappeler von Pforzheim. Im Klettern erklimmten Banderl und Kiel von Heilbronn die 20' hohe Stange in 6 1/2 Sekunden. Im Wettlauf blieben die ersten Kammerer von Frankfurt, (600' in 31 Sekunden), dann Gevers und Brauer von Frankfurt, Banderl von Heilbronn und Plank von Tübingen (33 Sek.). Auch die Jüglinge leisteten ganz Treffliches. Spät am Abend verkündete Georgii von Eslingen das Ergebnis der Aufzeichnungen des Preisgerichtes, nachdem er zuvor in trefflichen Worten an die Bedeutung des Festes erinnert und der Stadt Heilbronn Dank gesagt. Die Sieger erhielten von schöner Hand Kranz und Diplom. Nach der Vertheilung der Kränze und Preise auch an die Schützen ging der Zug zur Stadt zurück; Abends Festball im Aktiengarten.

Am Jakobifeiertag fand in Schorndorf eine von 12 auswärtigen Korps besuchte und zahlreich besuchte Feuerwehrversammlung statt. Die Veranlassung dazu hatte der Kommandant der dortigen Feuerwehr, Gemeinderath Stübel, gegeben, welcher die Gründung von Gauverbänden und Abhaltung jährlicher Gauversammlungen der Feuerwehren beantragte und näher erläuterte. Insbesondere betonte derselbe, wie nothwendig und zweckdienlich es wäre, wenn die isolirten einzelnen Feuerwehren eines Gaus sich näher ständen, um allgemeine Fragen zu besprechen, im Falle eines außerordentlichen großen Brandes (Gaildorf, Rosenfeld etc.) gegenseitig Hilfe zu leisten, die Einrichtung, Geräthschaften etc. der einzelnen kennen zu lernen, einander zu belehren, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam die Landbevölkerung zu belehren, ihre Vorurtheile zu bekämpfen, mehr und mehr auf Gründung von Ortsfeuerwehren hinzuwirken, und so zur Hebung und weiteren Verbreitung des Feuerwehrinstituts beizutragen. Der Antrag fand allgemeine Zustimmung und wurde die Nothwendigkeit eines Bindeglieds zwischen den einzelnen Feuerwehren und den Landesversammlungen anerkannt, auf welche letzteren sich nicht alles das genannte erreichen lasse, weil sie gewöhnlich nur durch Deputationen besichtigt, aus entfernteren Landesgegenden vielfach gar nicht besucht werden können; zugleich wurde aber auch ausgesprochen, daß eben deshalb ein Gau nicht zu groß sein dürfe. Derauf wurde zunächst der „Neusgau“ gegründet, umfassend die sämtlichen Feuerwehren der an der Neus gelegenen Oberamtsbezirke, Kalen bis Waiblingen, sowie einige der angrenzenden Oberamtsbezirke; sodann wurde beschlossen, die nächstjährige Gauversammlung ausfallen zu lassen, resp. mit der in Gmünd stattfindenden Landesversammlung württemb. Feuerwehren zu verbinden. (StM.)

Niefern, 3. August. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern Morgen auf der hiesigen Eisenbahnstation ereignet. Der fleißige Eisenbahnarbeiter, Christoph Fischer von hier, welcher in der Nacht vom 1. auf den 2. August Dienst hatte, setzte sich, da er am vorhergehenden Tage bei fast tropischer Hitze anstrengend gearbeitet hatte, vor Schläfe übermannt, zu nahe an das Schienengeleise und schlief ein. Wahrscheinlich benutzte er dabei seinen Kopf vorüber, so daß er von dem heranbrausenden Zuge, ehe er denselben gewahr wurde, am Kopfe erfaßt und auf die gräßlichste Weise verstümmelt wurde. Fischer war ein braver, ehrlicher Bürger und hinterläßt eine Wittwe und mehrere zum Theil unversorgte Kinder. (Bl. B.)

Darmstadt, 2. Aug. Demächst wird ein Mädchen wegen Kindsmords vor dem hiesigen Bezirksstrafgericht sich zu verantworten haben, welches erst 15, sage 15 Jahre alt ist!

Aus der Pfalz, 3. August. In dem Oberrhein Medelsheim, im südwestlichen Winkel der Pfalz an der lothringischen Grenze, wo im vergangenen Frühjahr auch Muttergotteserscheinungen spudten, ist neuerlich wieder in diesem Artikel gemacht worden. Die Befehlungen des Pfarrers wie die Repressiv-Maßregeln des Bezirksamts haben sich ohnmächtig erwiesen gegen die Einfältigkeit und überreizte Phantasie eines Theils der Bewohner, welche ein Schwindler, Namens ruf aus Gossersweiler, zu seinem Vortheil auszubenutzen unternahm. Derselbe kam in der letzten Zeit fast allwöchentlich nach Medelsheim, hielt sich da bei seinen Familien auf, deren Kinder schon im Frühjahr mit Muttergottes-Erscheinungen bequadiat worden waren, und wußte es dahin zu bringen, daß wieder wie im Frühjahr Pilger aus den umliegenden Distrikten in großer Zahl zur Medelsheimer Capelle darauf warteten, daß Wander-Heilquellen aus dem Boden s. tingen. Die Jungfrau Maria erschien denn auch, zwar nicht sichtbar vor den Augen der ganzen Menge, sondern nur einzeln jungen Mädchen, die

ger.
Markgräfler,
einlaufen, daher
und Benl-
als in kleineren
ger.
t
und
pressen
ularen,
Verlo-
eder Art.
ten
ich in empfch.
ner.
zum
Effecten
upons und
Bläse und
Auskunft über
Lotterle-Loose
ste Loose
rgii.
gleich zu ver-
the 30ll.



den Vorzug genossen, ihres Anblicks theilhaftig zu werden, und dieß der gläubigen Menge verkündigten. Nicht zufrieden mit dem Erfolg in Medelsheim, machte Graf nun auch Ausflüge nach Sulzbach, Schnappach und Bliestal. Er wurde nun polizeilich überwacht, und, als man hinlängliche Indicien gegen ihn hatte, in Medelsheim verhaftet. Gegenwärtig sitzt er in Zweibrücken in Untersuchungshaft.

Dem „Staatsanz.“ werden noch folgende Episoden des großen Unglücks, das durch den Wolkenbruch am 28. Juli die Stadt Zimmernstadt betroffen, mitgetheilt: Im Komptoir der Eisenhandlung Bogt nahmen die beiden Kommiss eben ihr Vesperbrod ein, als der zunehmende Platzregen ihre Aufmerksamkeit lebhafter in Anspruch nahm; auch die Frau und Tochter des Hauses kamen herunter in den Laden und mit ihnen ein Dienstmädchen. Pöblich drang das Wasser in den Dehnen und Laden und zugleich eine Herde heimkehrender Ziegen, die von der bereits überflutheten Straße in das Haus flüchteten und den Ladenraum erfüllten. Das Wasser nahm so rasch zu, daß der eine Kommiss nur noch mit Mühe, die Ziegen vor sich her stoßend und bei Seite schleudernd, die Treppe erreichte und sich das Leben rettete, wogegen die Frau und das Dienstmädchen, die sich der Ziegen nicht erwehren konnten, in der steigenden Fluth den Tod fanden. Dem andern Kommiss gelang es, die Tochter in einen Nebenraum zu reifen und an dem Waarensack so weit emporzuziehen, daß sie, an diesem sich anklammernd, mit dem Kopf den Plafond erreichte, während er selbst zwischen der Zimmerdecke und dem obersten Theil des Fachgestells einen Zufluchtsort fand. Glücklicherweise stieg das Wasser nur bis zum obersten Fach und so wurden beide gerettet. Nachdem das Wasser vorüber war, traf man in der Beletage noch 3 lebende Ziegen, die sich statt in den Laden eine Treppe hoch geslüchtet hatten. — Die Frau Landrichter, gegenüber der genannten Handlung wohnend, begab sich, als Sturm und Regen immer heftiger an das Haus schlugen, in einen Parterre-Raum, um die Läden anzulegen, konnte aber wegen des plötzlich in Haus dringenden Wassers die Treppe zur Rückkehr nicht mehr erreichen und mußte durch das Fenster an einem Seil gerettet werden. — Auch ein „Lied vom braven Mann“ können wir singen. Eine Waschfrau, welche beim Eindringen des Wassers in ihre nur hundert Schritte oberhalb der Eisenbahnbrücke befindliche Wohnung rasch nach ihrem Kind lief, um zu flüchten, wurde beim Austritt aus der Wohnung vom Wasser fortgerissen und auf die Trümmer an der Brücke gespült, wo sie sich anklammerte und ihr Kind krampfhaft im einen Arm hielt. Nur von der Brücke aus, über welche das Wasser 4—5 Fuß hoch hinwegströmte, konnte sie gerettet werden. Zwei italienische Arbeiter machten, an Seile gebunden, vergeblich den Versuch, durch die auf dem Ströme treibenden Holzstücke, Bretter u. s. w. sich hindurchzuarbeiten. Da sprang der Kutsher des Fabrikanten Probst, ein lediger Mann von etwa 40 Jahren, der die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht und schwere Narben am Kopf und an den Beinen davon getragen hat, in das tobende Element, schwamm bis zu der unglücklichen Frau hinüber, riß ihr das Kind aus dem Arm und brachte es glücklich ans Ufer; noch einmal kehrte er zur Unglücksstelle zurück und rettete dem Kind auch die Mutter. Noch jetzt hängt unmittelbar oberhalb der mehrfach erwähnten Brücke ein einstockiges Haus am Ufer, das sammt 6 Insassen (der Zolleinnehmer sammt Familie) vom Wasser über hundert Fuß weit weggetragen wurde, ohne daß im Innern irgend etwas demolirt wurde; selbst die Uhr soll fortgependelt haben, der Sockel, auf dem das stand, ist noch zum großen Theil auf der alten Stelle zu sehen. — Außer den oben berührten Personen wurde nur noch ein Mädchen gerettet, das ebenfalls auf Trümmern sich festgekammert hatte, welche aus dem Wasser herporragten.

— Dresden, 5. Aug. Das neueste Bulletin über das Befinden des Königs lautet: Die Nacht war gut, der König hat den größten Theil derselben geschlafen, fühlt sich aber trotzdem wenig gestärkt.

— Dresden, 1. August. Dem „Anzeiger“ zufolge sind am gestrigen Tage 2 in hiesiger Stadt vorgekommene Erkrankungsfälle an der Cholera, von denen einer tödtlich verlaufen, zur amtlichen Anmeldung gelangt. Das „Dresd. Journal“ bringt in Erfahrung, daß sich seit gestern die Zahl der Erkrankungen an der Cholera wesentlich vermehrt hat, indem auf der Gerbergasse bis heute Morgen 10 solche Fälle, wovon 4 mit tödtlichem Ausgang, angemeldet wurden.

— 2. August. Seit gestern sind noch 14 weitere Erkrankungsfälle an der Cholera, darunter 9 mit tödtlichem Ausgange, vorgekommen.

— Berlin, 3. Aug. Nachdem das Reichsmünzgesetz vom 9. v. M. erschienen ist und alle Vorbereitungen getroffen werden, dasselbe so schnell wie nur irgend möglich ins Leben zu führen (wozu allerdings noch eine geraume Zeit gehört), soll, wie man hört, eine Verfügung des Unterrichts-Ministeriums erscheinen, wodurch die Provinzial-Schulkollegien und Bezirksregierungen angewiesen werden sollen, darauf Bedacht zu nehmen, daß in den Schulen die Schüler schon

jetzt mit dem neuen Münzsystem vertraut gemacht werden. Schon sind alle Anordnungen für die Einziehung der älteren Münzen getroffen, doch kann damit selbstverständlich nur allmählig vorgegangen werden. — Unter den Mannschaften des in der Kaserne in der Pionierstraße befindlichen Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments ist die Ruhr in einem so bedenklichen Grade ausgebrochen, daß die Aerzte der Epidemie nur durch eine Luftveränderung steuern zu können glauben. Die von der Krankheit verschont gebliebenen Soldaten sind deshalb in die augenblicklich leer stehende Kaserne des Garde-Schützen-Bataillons an der Köppler Straße verlegt worden. Der Fieken-Typhus, welcher hier eine Zeit lang sehr stark grassirte und viele Opfer forderte, ist jetzt glücklicher Weise im Verlöschen begriffen. Dagegen sollen leider bereits einige Cholerafälle constatirt worden sein.

— Wilhelmshafen, 4. Aug. Der Oberwerftdirektor Przewinsky ist von hier abgegangen, um das Commando des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern an Stelle des von dort abberufenen Capitäns zur See Werner zu übernehmen.

Frankreich. Paris, 2. Aug. Die Festung Belfort ist heute früh zwischen 5 und 8 Uhr von den Deutschen vollkommen geräumt worden und bald darauf folgten die üblichen Freudenbezeugungen, wie Glockengeläute, Ausstecken der dreifarbigten Fahnen, Hochrufe auf Thiers u. s. w. — Fast aus allen geräumten Ortschaften sind Dank- und Beglückwünschungs-Telegramme an Thiers abgegangen. Der Maire von Stenay, welcher ebenfalls ein solches Telegramm besörderte, hat dafür von dem Präfekten der Meuse einen Verweis erhalten, demselben aber in einem durch den „Temps“ veröffentlichten Schreiben geantwortet, daß er sich nicht bewußt sei, gegen das Gesetz verstoßen, sondern nur den Gefühlen, welche die ganze Stadt für Hin. Thiers beselzten, Ausdruck gegeben zu haben. „Indem ich — fährt der Maire in diesem Briefe fort — Herrn Thiers den Befreier des Landesgebiets nannte, wollte ich nicht, wie Sie zu glauben scheinen, sagen, daß es sein Werk allein gewesen sei und daß die Nationalversammlung und die Nation nicht in gewissem Maße dabei mitgewirkt hätten. Allein ich glaube, daß wir bei der in ersterer herrschenden Spaltung, wenn sie nicht von einem so gewandten und sähigen Mann, wie der ehemalige Präsident der Republik, geleitet worden wäre, wahrscheinlich noch in dieser Stunde auf den Abzug der Deutschen warten müßten.“

Paris, 5. Aug. Die „Patrie“ meldet: Wegen der spanischen Complication hat das französische Mittelmeer-Geschwader den Befehl erhalten, der englischen Flotte an der spanischen Küste sich anzuschließen, um die französischen Landesangehörigen zu schützen, und den maritimen Einfluß Frankreichs aufrechtzuerhalten. Das Mittelmeer-Geschwader ist bereits vor Gibraltar angekommen.

Spanien. Die Brennpunkte der Aufstände und Kämpfe in Spanien sind dieser Tage die Städte Valencia, Sevilla, Malaga und Cadix gewesen. Carthagena wird von den Aufständischen in Besitz gehalten, diese schicken Verstärkungen nach Valencia, bombardiren Almeria und äscherten dabei das deutsche Consulatgebäude ein, trotzdem die Flagge aufgezogen war. In Valencia plünderten die Aufständischen die Bank und in Sevilla zündeten sie vor ihrer Niederlage alle öffentlichen Gebäude mit Petroleum an. Vier deutsche Kriegsschiffe kreuzen vor Malaga und im Hafen von Bilbao sind englische und französische Kriegsschiffe eingelaufen, was auf eine wichtige Krisis hindeutet.

Madrid, 2. August. In der heutigen Cortessitzung wurden seitens des Ministeriums Telegramme verlesen, wonach der Dampfer „Vigilante“ an Spanien zurückgegeben und Contreras von dem Kommandanten der fremden Kriegsschiffe zur Sicherung der von ihnen verlangten Rückkehr der Insurgentenschiffe von Malaga nach Carthagena als Geißel zurückbehalten worden. Das Vorgehen der fremden Kriegsschiffe bei der Inhaftnahme Contreras erfolgte nach vorgängiger Verständigung unter den Kommandanten des englischen, französischen und deutschen Geschwaders.

Gibraltar, 2. Aug. Die deutsche Panzerfregatte „Friedrich Karl“ zwang gestern mit der englischen Panzerfregatte „Swiftsure“ die Insurgenten-Fregatten „Victoria“ und „Almansa“, welche behufe Geld-Expressung das offene Almeria bombardiren, nach Carthagena zurückzukehren, wo sie blokirt gehalten werden.

England. London, 2. Aug. Ein schrecklicher Eisenbahnunfall hat sich heute 10 Uhr bei Wigan zugetragen. Der Schottische Schnellzug der London and North-Western entgleiste und 10—12 Personen wurden getödtet und über dreißig — mitunter bedenklich — verletzt. Acht Coupés wurden vernichtet. Unter den Todten befindet sich auch Sir John Anson, Vice-Grasshäfts-Gouverneur von Lancashire.

Amerika. New-York, 2. August. In Portland im Oregongebiet hat eine große Feuersbrunst 366 Häuser vernichtet, wodurch an 150 Familien obdachlos geworden sind. Der Schaden wird auf 1,500,000 Dollars geschätzt.

